UNION *intern*

Kreisverband Sigmaringen

CDU

Ausgabe 2019/4

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

CDU-Kreisverband Sigmaringen

42. Kreisparteitag in Göggingen

CDU Baden-Württemberg

Interview mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger zum Ende seiner Amtszeit – Seite 4

CDU Baden-Württemberg

Deutschlands starke Mitte. 32. Parteitag der CDU Deutschlands in Leipzig – Seite 6

Platzsparend, effizient und sicher

HSM bietet als Datenschutzexperte Aktenvernichter für jeden Bedarf. Sie sind die sicherste Lösung, vertrauliche Dokumente wie Kontoauszüge, Steuerunterlagen oder personenbezogene Daten zu schreddern. Bei HSM finden Sie das breiteste Sortiment an Datenvernichtern, ob für Papier, CDs/DVDs, USB-Sticks oder sogar für das Vernichten von ganzen Festplatten.

www.hsm.eu

HSM GmbH + Co. KG · 88699 Frickingen
Tel. +49 7554 2100-0 · info@hsm.eu

MADE IN HSM GERMANY

HSM®
Great Products, Great People.

Hier nimmt ELGO Maß

www.elgo.de

EMAX - Das absolute lineare Messsystem mit Abstandserkennung

- Bis 20 Meter Messlänge
- Kein Eichen notwendig
- Sensorabstand zum Magnetband bis 2mm

Carl-Benz-Str. 1, D-78239 Rielasingen, Tel.: 07731/93 39 0, Mail: info@elgo.de

ELGO ELECTRONIC

Renningen Stuttgart Heilbronn Hainichen Leipzig Mühlau

Metallgroßhandel

• über 7000 Artikel auf Lager • hohe Lagerkapazitäten • große Auswahl an Vormaterialien
• Umcoil- und Spaltanlage • Maschinen- und Werkzeuge-Mietservice • eigener Fuhrpark
• Moderner Maschinenpark • Fachkundige Beratung • Schulungen

150 Jahre Barth
Mehr als Metall

Gustav Barth GmbH • 71272 Renningen • Dornierstr. 7 • Fon 07159-93300 • Fax 071599-93337 • info@barth-metall.de • www-barth-metall.de

Worte des Landesvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

vor wenigen Tagen haben wir uns zum 32. Bundesparteitag der CDU Deutschlands in Leipzig getroffen. Unter dem Motto „Deutschlands starke Mitte“ haben wir zwei Tage lang viel beraten, diskutiert und wichtige Anträge beschlossen. Und wir haben von Leipzig vor allem das Signal ausgesendet, dass wir in der CDU den starken Willen haben, Deutschland heute und in Zukunft zu gestalten.

Wir haben uns in Leipzig damit beschäftigt, wie unsere Soziale Marktwirtschaft in Zukunft aussehen kann. Wir haben uns mit der Frage beschäftigt, wie nachhaltiges Wirtschaften in Deutschland in zehn, zwanzig und dreißig Jahren umgesetzt werden kann. Unsere Soziale Marktwirtschaft hat sich bereits in vielen Situationen als anpassungsfähig erwiesen, freilich ohne das Grundprinzip der Freiheit und des sozialen Ausgleichs aufzugeben. Die Grundsätze und Mechanismen der Sozialen Marktwirtschaft geben mit der Effizienz von Markt und Wettbewerb Freiräume und Anreize für Innovationen, Leistung und Eigenverantwortung vor. Das verbinden sie mit sozialem Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit sowie einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise.

Die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft

Das wollen wir auch in Zukunft – den Wohlstand für alle im Sinne von Ludwig Erhard wollen wir auch heute und morgen in Deutschland haben. Wir verbinden daher Wirtschaftskompetenz mit praktischer Solidarität und effizientem Schutz der Umwelt. Dabei setzen wir auf Anreize statt Verbote, auf Freiheit statt Bevormundung, auf Freiräume statt Gängelung, auf Vertrauen in die Menschen statt auf Misstrauens- und Kontrollgesetzgebung, auf Ordnungsrahmen statt Einzelfallregelungen und staatliche Interventionen.

Wir haben uns in Leipzig auch mit dem Zukunftsthema Digitalisierung auseinandergesetzt. Fünf Worte sind dabei ganz zentral: Die Digitalisierung verändert die Welt. Die Digitalisierung eröffnet uns ganz neue Chancen in der Wirtschaft, in der Gesellschaft und für jede und jeden einzelnen. Unser Anspruch als Union ist es, diesen digitalen Wandel verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu gestalten. In unserer „Innovationsplattform D“ haben wir unsere Ideen gebündelt. Wir setzen uns ein für einen agilen, innovativen und ermöglichenden Staat. Wir fordern mehr Risikofreude und den Mut, ganz neue Wege zu gehen – auch, wenn diese nicht sofort zum Erfolg führen. Und wir haben eine Einladung an die deutsche IT-Wirtschaft ausgesprochen, das gesamte Land zu einer Plattform für digitale Innovationen werden zu lassen.

Wir wollen Zukunftsfragen lösen

Es wird auch jetzt, in den Tagen nach unserem Parteitag in Leipzig, ganz genau beobachtet werden, welches Bild die CDU abgibt. Ob wir in der Lage sind, die zentralen Zukunftsfragen zu lösen und Herausforderungen kraftvoll anzugehen. Oder ob wir uns nur mit uns selbst beschäftigen und Personaldebatten vor uns hertragen, die gar nicht zur Debatte stehen. Ich rate uns allen, dass wir uns auf die Inhalte konzentrieren.

Wohin die ständige Selbstbeschäftigung führt, sehen wir doch seit Jahren und jetzt ganz aktuell bei den Sozialdemokraten: Sie führt ins Elend. Ewige Personaldebatten und Streit um Posten und Pöstchen interessieren keine Socke. Die Bürgerinnen und Bürger wollen nicht, dass wir gegeneinander arbeiten – sie wollen, dass wir uns um die Themen kümmern. Und das können sie auch völlig zurecht von uns erwarten.

Die CDU muss als Gestalter wahrgenommen werden

Es kommt ganz entscheidend darauf an, dass wir, dass die CDU wieder viel deutlicher als Gestalter wahrgenommen wird. Ich glaube, das ist auch ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2020.

Wir befinden uns gerade mitten im Advent, Weihnachten und der Jahreswechsel liegen nur noch wenige Tage vor uns. Weihnachten ist traditionell eine Zeit, um innezuhalten, durchzuatmen und Energie zu tanken. Zeit über das vergangene Jahr nachzudenken und auch dankbar zu sein, für das was wir haben. Ganz herzlich möchte ich mich bei Ihnen allen für Ihr Mitwirken, Ihr Mitdenken und Ihre Mitarbeit bedanken! Und gestatten Sie mir, dass ich diesen aufrichtigen Dank mit einer Bitte verknüpfe: Lassen Sie uns zuversichtlich in das neue Jahr gehen.

Ich wünsche uns allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr, vor allem Gesundheit und Gottes Segen!

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender

Interview

Interview mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger

„Wir können uns gestärkt auf die schwierigen Aufgaben der Zukunft vorbereiten“

Herr Oettinger, seit 2010 waren Sie EU-Kommissar – für Energie, für Digitales und zuletzt Haushaltskommissar. Sie haben die Europäische Union erlebt und mitgeprägt. Wie sieht Ihre persönliche Bilanz aus? Was war für Sie der Höhepunkt Ihrer Zeit in Brüssel?

Es waren zehn schwierige Jahre für die Europäische Union. Als ich im Februar 2010 EU-Kommissar wurde, begann die Griechenland-Krise. Griechenland war praktisch nicht mehr zahlungsfähig. Wir hatten vier Rettungsaktionen, Griechenland, dann Irland, Portugal, Zypern, dann kam der Einbruch der Wirtschaft, ein hohes Maß an Arbeitslosigkeit, vor allem in Südeuropa. Dann kam das Brexit-Referendum, das jetzt auch schon drei Jahre zurückliegt und uns bis heute beschäftigt. Das heißt, es war zum Großteil Krisenmanagement. Die EU der 27 hat dies jedoch alles gemeistert und ein Zerbrechen der Union verhindert. Die Märkte hatten ja damals gegen den Euro gewettet. Heute können wir uns gestärkt auf die schwierigen Aufgaben der Zukunft vorbereiten – auf den Wettbewerb zwischen Werteordnungen, den Kampf zwischen den Systemen, hier China, hier Autokratien, dort „America first“.

Und persönlich?

Die Zeit als Energie-Kommissar war sicherlich die spannendste, weil ich im Gasstreit zwischen Russland und der Ukraine vermittelt und monatelang die Verhandlungen geführt habe. Ein Misserfolg hätte zu einer Unterbrechung der Gasversorgung für Europa und Deutschland geführt. Wir haben es aber an meinem letzten Arbeitstag als Energie-Kommissar geschafft, die Verhandlungen erfolgreich zu beenden. Bis zum heutigen Tag gibt es keinerlei Gefährdung unserer Gasversorgung, weil der von mir mitausgehandelte Vertrag bei allen Gegensätzen, die zwischen Russland und der Ukraine bestehen, und dem Krieg im Osten der Ukraine und der Annektierung der Krim, bisher von allen Parteien eingehalten wird.

„Die deutsche Debatte ist derzeit sehr stark von rein nationalen Themen geprägt.“

Noch nie waren die Menschen so zufrieden mit der Europäischen Union, das belegen auch vor kurzem von der EU-Statistikbehörde Eurostat veröffentlichte Zahlen. Welcher Auftrag ergibt sich daraus?

Ich glaube, dass dies Europa stärkt. Die Menschen sehen: Hier Erdogan, hier Putin, hier der Krieg in Syrien, hier enorme Sorgen um Afrika und dort der Egoismus von Trump, „America first“ und eine Entwicklung Chinas hin zu wirtschaftlicher Stärke, hin zu Technologie und Innovation – bei all dem haben wir nur als geeintes Europa eine Chance. Das begreifen die Menschen und deswegen hat Europa heute wieder eine große Zahl von Befürwortern.

Welche Rolle muss Deutschland in den nächsten Jahren in der EU einnehmen?

Wir haben eine große Koalition, von der ich hoffe, dass sie bis zur regulären Bundestagswahl im September 2021 hält. Und diese Koalition hat eine Koalitionsvereinbarung, die trägt die Überschrift „Neuer Aufbruch für Europa“. Ich wünsche mir, dass genau dies jetzt, 2020, von der Bundesregierung auch ernst genommen wird. Neuer Aufbruch für Europa: Ich wünsche mir mehr Debatten in Berlin, in den Parteien, in der deutschen Öffentlichkeit, um die Frage, wie die Zukunft Europas aussehen soll – denn die deutsche Debatte ist derzeit sehr stark von rein nationalen Themen geprägt.

Nationale Themen spielen auch in Großbritannien eine Rolle: Obwohl die Zustimmung zur EU so groß ist, wollen sich die Briten aus ihr verabschieden. Wie wird die Europäische Union diesen Verlust verkraften?

Es ist ein großer Verlust und es wird zu dauerhaften Nachteilen für die Bürger und die Wirtschaft im Königreich führen. Auch Europa wird Schaden leiden, aber in weit geringerem Maße als Großbritannien. Der Gewinner ist China. Wir müssen alles tun, um nach dem Austritt von Großbritannien – der ja wahrscheinlich kommt – eine möglichst enge Partnerschaft und Zusammenarbeit auszuhandeln. Wir sollten erreichen, dass das Königreich so eng wie möglich an Europa angebunden bleibt, dass für Export und Import für beide Seiten gute Regeln gefunden werden, ebenfalls für das Aufenthaltsrecht von Bürgern, für die äußere Sicherheit und für die innere Sicherheit, für die Zusammenarbeit der Armeen und für die Zusammenarbeit der Polizei. Dann könnten wir die Schäden, die ich gerade beschrieben habe, vergleichsweise gering halten.

Sie haben den Schritt von Baden-Württemberg nach Brüssel gemacht. Machen wir den Schritt zurück von Brüssel nach Baden-Württemberg: Sie haben Ihre Heimat immer im Blick behalten. Im europäischen Vergleich steht Baden-Württemberg hervorragend da. Wie können wir diese Spitzenposition auch in Zukunft halten?

Wenn ich über Baden-Württemberg berichte, dann ist eine Zahl immer mit großem Respekt aufgenommen worden: 4,9 Prozent des Bruttosozialprodukts Baden-Württembergs werden in Forschung und Entwicklung investiert. Damit nimmt Baden-Württemberg sogar weltweit eine Spitzenposition ein. Ich würde Baden-Württemberg raten, weiterhin in die Forschung zu investieren und auch Forschungsmittel des Bundes und der Europäischen Union zu beantragen. Zweitens glaube ich, dass Weiterbildung ganz wichtig wird. Baden-Württemberg wird einen starken Fachkräftemangel erleiden. Diesen kann man nur abmildern, indem man die Qualifikation, die Weiterbildung, die berufliche Weiterbildung in den Vordergrund rückt. Das heißt, so wichtig die Bildung in der Schule und in den weiterführenden Schulen bleibt, berufliche Bildung für 35-, 40-, 60-Jährige muss ein Schwerpunkt sein. Und zum Dritten: Baden-Württemberg muss aufpassen, dass es nicht von Bayern überholt wird. Der deutsche Süden, das war ja immer eine Achse Stuttgart – München und ein sportlicher Wettbewerb. Wir müssen alles dafür tun, dass es in der Wirtschaft und Politik nicht so geht wie im Fußball, sondern dass wir auf Augenhöhe mit Bayern das führende Land in Deutschland und eine führende Region in der EU bleiben.

Welche Rolle nimmt dabei die CDU ein?

Wir haben glaube ich unverändert gute Köpfe. Die CDU hat gute Frauen und Männer, die führende Ämter und Mandate ausfüllen können. Das gilt auch für das Spitzenamt des Regierungschefs mit Susanne Eisenmann. Der wünsche ich, dass sie einen engagierten Wahlkampf führt. Ich glaube, dass zwischen Kretschmann und ihr Fairness besteht, aber sie ist eine Generation jünger als Winfried Kretschmann. Bei der Frage „Wer ist der Beliebteste im Land?“ ist zwar immer noch Kretschmann vorne. Die entscheidende Frage für die Zukunft muss aber sein: „Wer regiert Baden-Württemberg 2025“? Und dies immer mit dem Blick auf die Nachbarn – hier ein dynamischer Markus Söder und in Hessen mit

„Die CDU hat gute Frauen und Männer. Das gilt auch für das Spitzenamt des Regierungschefs mit Susanne Eisenmann.“

einem möglichen Wechsel von Volker Bouffier zu einem jüngeren Nachfolger eine andere dynamische Persönlichkeit. Und wenn es um die Zukunft geht, sehe ich Winfried Kretschmann nur sehr eingeschränkt. Dies fair herauszuarbeiten, ist eine Aufgabe und Chance für die CDU. Und last but not least: Die CDU hat eine Chance, wenn sie mit sich einig ist, wenn sie keine inneren Flügelkämpfe ausfechtet, wenn sie zwischen Fraktion und Partei, auch mit Abgeordneten in Berlin und Brüssel, auch mit den Mandatsträgern auf kommunaler Ebene, als eine überzeugende und geschlossene Partei vor die Wähler tritt.

Sie haben Ihr ganzes Leben lang sehr erfolgreich Politik gemacht. Wie geht es jetzt nach Ihrer aktiven Zeit weiter?

Ich bin ja seit 1984 beruflich in der Politik, seit 1975 in der CDU, ich war 26 Jahre im Landtag, dabei 14 Jahre Fraktionsvorsitzender mit Erwin Teufel als Regierungschef, fünf Jahre Regierungschef, zehn Jahre Brüssel. Ich habe schon vor zwei Jahren für mich entschieden, aufzuhören. Eines meiner Vorbilder war immer Annemarie Griesinger. Die werden viele nicht mehr kennen, sie war die erste weibliche Ministerin in Baden-Württemberg in der Regierung Filbinger, später unter Späth. Sie war Sozialministerin und dann Bundesratsministerin. Und 1983, als ich in dem Wahlkreis, in dem sie Abgeordnete war, antrat und als Kandidat aufgestellt wurde, hat sie mir gesagt: „Glückwunsch, Günther, das ist ein wichtiger Karriereschritt, aber glaub mir eines: Karriere machen ist schwierig, aber geordnet rauskommen, zum Karriereende, ist viel schwieriger.“ Ich habe seither zu viele erlebt, die nicht gut rauskamen. Wenn ich zum 1. Dezember aus der Kommission ausscheide, kann ich behaupten, dass ich halbwegs geordnet rausgekommen bin. Dann werde ich, da ich gesund bin und motiviert, nochmals in der Privatwirtschaft vollberuflich tätig werden. Die Entscheidung darüber wird im Dezember fallen.

Günther H. Oettinger ist seit Februar 2010 EU-Kommissar, seit Anfang 2017 für die Ressorts Haushalt und Personal. Zuvor war der in Ditzingen aufgewachsene Jurist von 1984 bis 2010 Mitglied der Landtagsfraktion, von 1991 bis 2005 deren Vorsitzender und von 2005 bis 2010 Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg.

32. Parteitag der CDU Deutschlands in Leipzig

„Wir krempeln die Ärmel hoch und schaffen etwas!“

Am 22. und 23. November fand in Leipzig der 32. Bundesparteitag der CDU Deutschlands statt. Die CDU Baden-Württemberg stellte als zweitgrößter Landesverband 154 Delegierte. Bereits am Vorabend hatte sich die baden-württembergische Delegation in uriger Atmosphäre zum Delegiertenabend im Leipziger Ratskeller eingefunden und sich auf die kommenden beiden Tage eingeschworen.

Ein Gottesdienst in der Leipziger Nikolaikirche bildete den offiziellen Auftakt für zwei Tage voller lebendiger Debatten, intensiver Beratungen und wegweisender Beschlüsse. In der Leipziger Messe wurde der Parteitag für die insgesamt 1.001 Delegierten und zahlreichen Gäste von der Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer und ihrem Generalsekretär Paul Ziemiak eröffnet.

Nach der Aussprache zum Bericht der Parteivorsitzenden und der Nachbesetzung des vakanten Stellvertreterpostens durch die Vorsitzende des CDU-Landesverbands Oldenburg, Silvia Breher MdB, standen in Leipzig vor allem ausführliche Antragsberatungen im Fokus.

Dabei wurden neben zahlreichen allgemeinen Anträgen folgende Papiere beschlossen:

- Nachhaltigkeit, Wachstum, Wohlstand – die Soziale Marktwirtschaft von morgen
- Digitalcharta Innovationsplattform: D
- Leipziger Erklärung – 30 Jahre Friedliche Revolution
- Für eine Zukunft mit Landwirtschaft – für eine Landwirtschaft mit Zukunft

Für unseren Generalsekretär Manuel Hagel MdL machte der Parteitag deutlich: „Wir drehen uns nicht um uns selbst, sondern kümmern uns um die Themen der Menschen im Land. Die CDU Baden-Württemberg war der inhaltliche Motor des Bundeparteitags. Auf unsere Anträge hin haben haben wir in Leipzig unter anderem die Einführung eines Vorsorgekontos als Standardvorsorgeprodukt zur kapitalgedeckten Altersvorsorge, die Anhebung der Mindestlohngrenze von 450 Euro auf 550 Euro sowie die dauerhafte Beflaggung von Schulgebäuden mit Europa-, Deutschland- und der jeweiligen Landesflagge beschlossen. Wir haben eine Idee, wie wie Baden-Württemberg und Deutschland, in fünf, zehn und 15 Jahren aussehen soll. An dieser Idee werden wir auch weiter arbeiten.“

Im Anschluss an den Parteitag zog unser Landesvorsitzender und Stv. Bundesvorsitzender, Minister Thomas Strobl, eine klare Bilanz: „Der CDU geht es um Inhalte – darum, gemeinsam als Team, als Mannschaft Deutschland voranzubringen. Wir krempeln die Ärmel hoch und schaffen etwas! Das Signal aus Leipzig ist: Die CDU hat Lust auf Zukunft, dazu Energie und Ideen.“

Wie üblich begann der Parteitag für die baden-württembergischen Delegierten in uriger Atmosphäre beim Delegiertenabend. Dieses Jahr trafen wir uns im Leipziger Ratskeller, um uns gemeinsam auf die kommenden Tage einzustimmen.

32. Parteitag der CDU Deutschlands

Beim ersten Parteitag, den Bundesministerin Annegret Kramp-Karrenbauer als Bundesvorsitzende mit ihrem Generalsekretär Paul Ziemiak MdB vorbereitet hatte, standen die Inhalte im Mittelpunkt. Einzig eine Wahl wurde durchgeführt – übrigens erstmals mit elektronischen Abstimmungsgeräten: Als Nachfolgerin für Ursula von der Leyen, die sich infolge ihrer Wahl zur EU-Kommissionspräsidentin aus der Parteispitze zurückgezogen hatte, wurde die Vorsitzende des CDU-Landesverbands Oldenburg, Silvia Breher MdB, ins Präsidium gewählt.

Am ersten Tag nahm die Aussprache zum Bericht viel Raum ein, unter anderem sprach unser Bundesvorstandsmitglied Gudrun Heute-Bluhm. Mit Blick auf den Grundsatzprogrammprozess fanden drei parallele Programmdebatten statt. Die Debatte „Mutig, innovativ und optimistisch zu einem neuen Gründergeist“ wurde von Ronja Kemmer MdB aus dem Wahlkreis Ulm moderiert. Der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Andreas Jung MdB sprach zum Leitantrag „Nachhaltigkeit, Wachstum, Wohlstand. Die Soziale Marktwirtschaft von Morgen“.

Der nordbadische Europaabgeordnete Daniel Caspary MdEP hielt den Bericht als Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament. Im Studio von CDU.TV sprach unser Landesvorsitzender, der Stv. Ministerpräsident Thomas Strobl, gemeinsam mit dem Stv. Ministerpräsidenten und CDU-Landesvorsitzenden von Niedersachsen, Dr. Bernd Althusmann MdL, über ihr gemeinsames Papier zur Zukunft der Mobilität. Unsere Spitzenkandidatin für 2021, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, stellte im Gespräch mit CDU.TV ihre Pläne für die Landtagswahl vor.

Eine gute Idee der CDU Gärtringen

„Breng's ond Nemm's in Gärtringen“ ausgezeichnet

Für die von der CDU Gärtringen durchgeführte Warentauschbörse wurde der CDU-Gemeindeverband als einer von fünf Verbänden für innovative Parteiarbeit ausgezeichnet. Qianhong Gotsch und Peter Probst nahmen in Leipzig den Preis für die von der Vorsitzenden Elke Groß initiierten Aktion entgegen. Bei der Veranstaltung am 6. April konnten die Gärtringerinnen und Gärtringer gebrauchte Waren, die sie nicht mehr benötigten, abgeben und dafür kostenlos die Waren von anderen Teilnehmern mitnehmen. Eine tolle Aktion, die mit Recht prämiert wurde!

32. Parteitag der CDU Deutschlands

Impressionen vom 32. Parteitag der CDU Deutschlands: *CDU-Präsidiumsmitglied Annette Widmann-Mauz MdB im Gespräch mit Gabriele Gaiser und Silke Kurz. Grußwort der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB. Delegierte aus den Kreisverbänden Reutlingen und Biberach. Annegret Kramp-Karrenbauer mit ihren beiden Stellvertretern Thomas Strobl und Armin Laschet auf dem Präsidium. Delegierte aus dem Kreisverband Göppingen. Delegierte aus den Kreisverbänden Esslingen und Ludwigsburg. Peter Weiß MdB. Unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL im Gespräch mit Bundesminister Jens Spahn MdB. Delegierte in der Lounge der Jungen Union. Dr. Susanne Eisenmann im Ausstellerbereich. Delegierte aus dem Kreisverband Rems-Murr. JU-Bezirksvorsitzender Dominik Martin mit der Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer. Manuel Hagel MdL im Gespräch mit SWR Aktuell. Alois Gerig MdB. Waldemar Westermayer bei einer Wortmeldung.*

42. Kreisparteitag in Göggingen

Beim diesjährigen Kreisparteitag der CDU im Kreisverband Sigmaringen in Göggingen wurde Klaus Burger mit einen hervorragenden Ergebnis als Kreisvorsitzender wiedergewählt. In seinem Rechenschaftsbericht ging Klaus Burger nochmals auf die vergangenen Europa- und Kommunalwahlen ein und dankte neben dem Europaabgeordneten Norbert Lins auch allen anderen Kanidaten und Beteiligten. Er bat insbesondere die Kandidaten, welche nicht gewählt wurden dabei zu bleiben und sich weiter zu engagieren. Zudem lobte er den lebhaften aber auch sachlichen Prozess der Wahl der neuen Bundesvoristzenden der Union. Neu beim Kreisparteitag war, dass das Tagungspräsidium nicht mehr auf einer Bühne, sondern mitten unter den Teilnehmern des Kreisparteitags saß. Insbesondere die vielen Ehrungen sowie eine Talkrunde nahmen einen verdientermaßen breiten Raum ein. Die Kreis-CDU hat sich nach der Talkrunde dafür ausgesprochen, die zulässige Schüler-Untergrenze in Berufsschulklassen im ländlichen Raum von 16 auf 10 Schülern zu senken – einigen Berufsschulklassen in handwerklichen Berufen droht aktuell wegen Unterschreitung der zulässigen Grenze von 16 Schülern die Schließung. „Berufliche Bildung – entscheidend für Mittelstand und ländlichen Raum“ hieß die Podiumsdiskussion, die Klaus Burger moderierte. Landrätin Stefanie Bürkle – der Kreis ist Träger der beruflichen Schulen –, Kreishandwerksmeister Siegmund Bauknecht und Oberstudiendirektor Klaus Steinhart, Leiter der Ludwig-Erhard-Schule Sigmaringen (kaufmännische Schule), nahmen ebenfalls an der Diskussion teil.

Des Weiteren wurde der Antrag des Bezirksfachausschusses, eine Vignette nach österreichischem Vorbild einzuführen, angenommen. Zudem wurden noch die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt. Als stellvertretende Vorsitzenden wurden Alexandra Hellstern-Missel sowie Alexandra Hepp bestätigt. Neu gewählt wurde Philipp Schwaiger, der für Arne Zwick nachrückt. Bestätigt wurden zudem als Schatzmeister Karl Brigel, als Pressereferent Helmut Rummler, als Internetreferent Mike Hummel, als Mitgliederbeauftragten Mike Traub. Als Schriftführer wurde Markus Baur gewählt. Die Wahl wurde mit dem Votum für 15 Beisitzer abgerundet. Gewählt wurden Insa Bix, Guido Amann, Thomas Kugler, Linus Bergmann, Alfred Bücheler, Petra Lange, Sabine Maier, Jürgen Krall, Ilona Boos, Renate Türk, Matthias Bohner, Hubert Frick, Larissa Lott-Kessler, Martina Voggel und Michael Riffenach.

Der neu gewählte Kreisvorstand

Auf dem Kreisparteitag wurden folgende Mitglieder geehrt:

Für 60 Jahre Mitgliedschaft: Böhler Otto (Meßkirch)

Für 50 Jahre Mitgliedschaft:
Brunner Hans (Pfullendorf), Häusler Adolf (Sauldorf), Hüglin Rudolf (Mengen), Stiegler Karl (Sigmaringen)

Fotos: Günther G. Töpfer

Der CDU Kreisverband dankt allen Jubilaren für die langjährige und treue Mitgliedschaft.

Nachruf

Die Christlich Demokratische Union trauert um

Otto Sauter

der im 100. Lebensjahr verstorben ist.

Das Leben und Wirken von Otto Sauter spielte sich in seiner Heimat Mengen-Blochingen ab. Als Landwirt kannte er die Arbeit in Stall, Feld und Flur. Als Gastwirt war er sehr nahe bei den Menschen. Er war 44 Jahre bis zu seinem Tod treues CDU Mitglied. In der Zeit von 1951 bis 1980 engagierte er sich für die CDU im Gemeinderat, Ortschaftsrat und Stadtrat. Dafür wurde er bereits 1979 ausgezeichnet.

Wir sind dankbar dafür, dass wir seinen 100. Geburtstag mitfeiern durften, an dem er sich in geistiger Frische und gutem Humor zeigte. So wollen wir die Erinnerung an Otto Sauter in unseren Reihen bewahren, als ein Mann der Heimat vermitteln konnte und für Werte eintrat.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Christlich Demokratische Union

Klaus Burger MdL
CDU Kreisvorsitzender
Sigmaringen

Eric Jäger
CDU Stadtvorsitzender
Mengen

Weihnachtswünsche

Rückblickend kann man sagen,
die politischen Turbulenzen haben auch das Jahr 2019 geprägt.
Nehmen wir daher die Einladung von ruhigen Tagen an.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das neue Jahr.

Klaus Burger MdL
Kreisvorsitzender

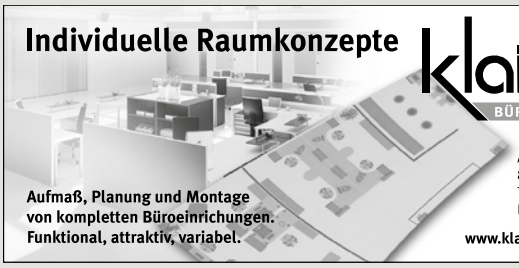
Bohner Immobilien und Hausverwaltungen

Wir verwalten Ihre Wohnanlage kompetent und zuverlässig.

Am Angel 7 in 72505 Krauchenwies
Tel.: 07576 / 929 942 oder Mobil: 0162 / 63 72 405
E-Mail: Matthias-Bohner@web.de
Web: www.bohner-hv.de

Individuelle Raumkonzepte

klaiber BÜROEINRICHTUNG



Aufmaß, Planung und Montage
von kompletten Büroeinrichtungen.
Funktional, attraktiv, variabel.

Äußerer Mühlweg 18
88630 Pfullendorf
Tel. 07552/4086-0
Fax 07552/4086-33
www.klaiber-buerowelt.de

Das Europäische Parlament nach der Europawahl

Zwischen Ergebnisaufbereitung, Konstituierung und Weichenstellung für die Zukunft

Zwischen dem 23. und 26. Mai 2019 waren rund 400 Millionen Europäerinnen und Europäer aufgerufen, ein neues Europäisches Parlament zu wählen. Die europaweite Wahlbeteiligung erreichte mit 50,6% den höchsten Stand seit 1994, einem Plus von 8% gegenüber 2014. Die gestiegene Wahlbeteiligung wurde hierbei vor allem von der jüngeren Generation getragen. Bei den unter 25-jährigen stieg diese im Vergleich zur Europawahl 2014 um 14%, bei den 25- bis 39-jährigen um 12% an. In Deutschland beschäftigten die Wählerinnen und Wähler insbesondere zwei Themen: der Umweltschutz und die Bekämpfung des Klimawandels. Laut einer Studie des Europäischen Parlamentes waren für 51% der deutschen Wählerinnen und Wähler diese beiden Punkte entscheidend, für welche Partei sie ihr Kreuz am 26. Mai machten.

Das Ergebnis ist bekannt. Aus Sicht der beiden deutschen Volksparteien stellt die Wahl eine Zäsur dar. Die SPD wurde nur noch drittstärkste Kraft und von den Grünen überholt. Auch die AfD konnte starke Zuwächse verbuchen. Doch auch für die CDU hatte die Europawahl schwerwiegende Konsequenzen. Das Ergebnis von 22,6% (-7,5%) bedeutete einen Verlust von 6 Sitzen im Vergleich zu 2014. Insbesondere das Ausscheiden meiner baden-württembergischen Kollegin Ingeborg Gräßle wiegt hier schwer. Aber auch ich persönlich musste bis in den späten Abend um das Mandat für Württemberg-Hohenzollern bangen, so dass wir in Baden-Württemberg sprichwörtlich mit einem blauen Auge davongekommen sind. Einzig das starke Ergebnis der CSU und der damit verbundene Zugewinn eines Sitzes für unsere bayrische Schwesterpartei war ein Lichtblick in einer ansonsten trostlosen Wahlnacht.

EVP-Fraktion weiterhin stärkste Kraft – massive Zugewinne für die Grünen

Europaweit konnten vor allem drei Parteienfamilien dazugewinnen: die Grünen, die Liberalen und die Rechtspopulisten. Diese teils erdrutschartigen Verschiebungen spiegeln sich auch in der Sitzverteilung und den Mehrheitsverhältnissen des 9. Europäischen Parlamentes in der laufenden Legislatur bis 2024 wider. Mit massiven Verlusten von 34 Sitzen blieb meine EVP-Fraktion mit 182 Abgeordneten weiterhin stärkste Kraft im Europäischen Parlament. Dabei stellt die CDU/CSU-Gruppe mit 29 Abgeordneten erneut die stärkste nationale Gruppe innerhalb der Fraktion sowie im gesamten Parlament. Aus Baden-Württemberg sind wir mit Rainer Wieland, Daniel Caspary, Andreas Schwab und meiner Person mit vier Abgeordneten vertreten.

Trotz der erheblichen Verluste der SPD konnte sich die Fraktion der Sozialdemokraten (S&D) als zweitstärkste Kraft im Parlament behaupten. Erstmalig stellt die SPD mit 16 Abgeordneten – einem Minus von 11 Mandaten im Vergleich zu 2014 – nicht mehr die stärkste nationale Gruppe innerhalb der S&D-Fraktion. Die SPD reiht sich dabei hinter der spanischen PSOE und der italienischen PD als drittstärkste Kraft ein.

Mit „Renew Europe“ bildete sich eine liberale Fraktion an der dritten Stelle. Neben den fünf Abgeordneten der FDP umfasst diese insbesondere die Partei „En Marche!“ des französischen Präsidenten Emmanuel Macron sowie die britischen Liberaldemokraten. Die Fraktion der Grünen konnte massiv Sitze hinzugewinnen. Getragen wird die Grüne-Fraktion dabei insbesondere durch die deutschen Grünen, die nun mit 21 Abgeordneten über ein Viertel der Fraktionsmitglieder stellen.

Sitzverteilung des 9. Europäischen Parlamentes 2019 - 2024

Foto: Quelle: Europäisches Parlament

Schon in der vergangenen Legislatur waren im Europäischen Parlament die Ränder – auf der rechten sowie der linken Seite – deutlich stärker ausgeprägt, wie wir es beispielsweise aus dem Bundestag kennen. Während die Linken ihr Niveau halten konnten und die EU-skeptischen Konservativen durch die Verluste der britischen Tories massiv geschrumpft sind, wurde die Situation durch das starke Abschneiden der Rechtspopulisten und Nationalisten nochmals verschärft. In der neuen rechten Fraktion „Identität und Demokratie“ (ID) finden sich neben den Abgeordneten der italienischen Lega Nord von Matteo Salvini sowie dem französischen Rassemblement National (ehemals Front National) von Marine Le Pen die 11 Abgeordneten der AfD als drittstärkste nationale Gruppe innerhalb dieser Fraktion. Neben massiven Meinungsverschiedenheiten innerhalb der ID-Fraktion haben die ersten Monate gezeigt, dass wir von dieser Fraktion keinen nennenswerten Beitrag zu einer konstruktiven Zusammenarbeit im Parlament erwarten können.

Neue Machtverhältnisse erschweren die Mehrheitsfindung

Doch was bedeuten diese neuen Machtverhältnisse für die künftige Arbeit im neuen Parlament? Die Brüsseler Macht-Arithmetik war schon immer deutlich komplexer als auf nationaler Ebene. Die unterschiedlichen Parteiinteressen sowie nationale und mitunter regionale Belange erfordern viel Geschick in der Suche nach Kompromissen. Durch das Schrumpfen der Kräfte entlang der politischen Mitte wird dieser Zustand noch weiter verschärft. Schon der Machtpoker um die Kommissionsspitze hat gezeigt, dass das Organisieren von Mehrheiten in den kommenden Jahren keine einfache Aufgabe wird. Die geschrumpften deutschen Sozialdemokraten stemmten sich in ihrem Kampf um das politische Überleben zunächst gegen Manfred Weber und versuchten schlussendlich mit aller Gewalt und entgegen den deutschen Interessen, Ursula von der Leyen zu verhindern. Auf der anderen Seite strotzen die Grünen und Liberalen vor Selbstbewusstsein. Trotz massiver Zugeständnisse seitens Ursula von der Leyens blieb die ihre Wahl zur Kommissionspräsidentin bis zuletzt eine Zitterpartie und konnte nur haarscharf gewonnen werden – auch aufgrund vereinzelter Stimmen aus dem EU-skeptischen Lager. Die Unsicherheiten durch den Brexit und das damit verbundene Ausscheiden der (neugewählten) britischen Kolleginnen und Kollegen erschweren zudem die Mehrheitssituation im Parlament.

Wichtige Schlüsselpositionen für die CDU/CSU-Gruppe

Dennoch gelang es uns als CDU/CSU-Gruppe, wichtige Schlüsselpositionen im Europäischen Parlament zu besetzen. Mit Manfred Weber führt weiterhin eine besonnene Stimme für ein bürgernahes Europa unsere Fraktionsgemeinschaft. Aus baden-württembergischer Sicht ist es sehr erfreulich, dass Rainer Wieland als Vize-Präsident des Europäischen Parlamentes sowie Daniel Caspary als Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe wiederge-

Aus dem Europäischen Parlament

wählt wurden. Mit Andreas Schwab als EVP-Koordinator sind der Binnenmarkt und der Verbraucherschutz weiterhin in zuverlässigen Händen. Auch bei der Wahl der neuen Ausschussvorsitzenden konnten wichtige Erfolge erzielt werden. Es freut mich persönlich, dass ich dabei das Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen als Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI) erhalten habe. Als Ausschussvorsitzender habe ich nun die Möglichkeit, an entscheidender Stelle bei den Verhandlungen der Reform zur Gemeinsamen Agrarpolitik zwischen Europäischem Rat, EU-Kommission und EU-Parlament mitzuwirken. Im Zuge dieser Reform möchte ich mich weiterhin für unsere regionale und kleinstrukturierte Landwirtschaft einsetzen, aber auch aktiv die großen Herausforderungen der Europäischen Landwirtschaft anpacken: die Produktion von gesunden Lebensmitteln, die Pflege der Kulturlandschaft und die Sicherung hoher Standards bei Agrargütern weltweit.

„European Way of Life“ als Antwort auf globale Herausforderungen

Mit Ursula von der Leyen an der Spitze der EU-Kommission und einem starken CDU/CSU-Team im Europäischen Parlament haben wir die einmalige Chance, die Weichen für einen erfolgreichen „European Way of Life“ zu stellen: Unsere Antwort auf die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sowie ein starkes Europa als Gegengewicht zu den USA und China. Dabei erwarten die Wählerinnen und Wähler von uns Parlamentariern, dass wir nach handfesten Lösungen suchen und diese vor allem auch umsetzen. Insbesondere die Kontroversen um den Umwelt- und Klimaschutz zeigen, dass wir es zuweilen verlernt haben, sachliche Debatten zu führen und auf Kompromisslösungen hinzuarbeiten. Daher möchte ich mit einem Zitat von Charles de Gaulle abschließen: „Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen durchzuführen, als beständig nach vollkommenen Entscheidungen zu suchen, die es niemals geben wird.“

Was machen Sie eigentlich, Herr Lins?!

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,
seit der Wahl zum Ausschussvorsitzenden des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung am 10. Juli 2019, werde ich oft gefragt, was nun eigentlich meine Aufgabe sei. Was macht man denn so als Ausschussvorsitzender im Europäischen Parlament?
Zunächst das Naheliegendste: Ich leite die Ausschusssitzungen des 48 Vollmitglieder und 48 stellvertretende Mitglieder zählenden Ausschusses, der übrigens grundsätzlich öffentlich tagt und nur zu geringen Teilen nichtöffentlich. Das heißt, ich bin dafür verantwortlich, dass alle Regularien eingehalten werden, fristgerecht zu den Sitzungen eingeladen wird, dass die Sitzungsdokumente dafür zeitnah versandt werden und dass ein Protokoll erstellt wird. Ich eröffne und schließe die Sitzung. In der Sitzung erteile ich den Ausschussmitgliedern das Wort und leite die Diskussionen. Im Vorfeld jeder Sitzung erstelle ich die Tagesordnung und lege die Reihenfolge der zu besprechenden Themen fest.
Wenn Gäste bei uns einen Vortrag halten, oder zur Aussprache und Diskussion zur Verfügung stehen, stelle ich diese im Ausschuss vor und leite zum Thema hin. Ein weiterer Aspekt, an den man vielleicht nicht sofort denkt, ist, dass ich nun für weitere 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ausschusses in Brüssel bzw. Straßburg verantwortlich bin. Dieses multinationale Team erarbeitet selbstständig Dokumente, überprüft und bewertet Änderungsanträge und legt mir seine Einschätzungen zur Entscheidung vor.
Im Europäischen Parlament arbeiten wir partei- und länderübergreifend an Gesetzen und Reformen. Dabei kommt es oftmals auf Fingerspitzengefühl an. Ich muss im Ausschuss Stimmungen aufgreifen und auf Ausgewogenheit achten. Grundsätzlich kann jede und jeder im Ausschuss das Wort ergreifen, allerdings sollte zugleich die Redezeit jeder/ jedes einzelnen so sein, dass auch jede/r zu Wort kommen kann. Wenn eifrig diskutiert wird, rufe ich auch mal zur Ruhe und Besonnenheit auf. Für die Koordinatoren, die sozusagen die Sprecherrolle ihrer Partei im Ausschuss übernehmen, bin ich der erste Ansprechpartner. Mit ihnen und mit den Vizevorsitzenden stimme ich mich zu festen Terminen ab.
Als Ausschussvorsitzender nehme ich regelmäßig an der Konferenz der Ausschussvorsitzenden des Europäischen Parlaments teil. Dieses Gremium firmiert unter der Abkürzung CPCO. Besondere Bedeutung hat meine Funktion bei den sogenannten Trilogverhandlungen: Ich vertrete dann als Verhandlungsführer die Position des Europäischen Parlaments gegenüber Rat und Kommission. Dies ist wohl der größte Unterschied zu einem Ausschussvorsitz in Land und Bund. Und natürlich bin ich auch in dieser Funktion ein wichtiger Interviewpartner für die Presse. Ende Juli gab ich beispielsweise für ein Feature des Hessischen Rundfunks ein langes Interview. Dieses wurde beim SWR in Friedrichshafen aufgezeichnet.
Natürlich verlangt diese neue Aufgabe ein hohes Maß an Organisationstalent und Engagement von mir. Der Vorsitz bringt auch deutlich mehr Arbeit mit sich, als wenn man „nur“ gewähltes Ausschussmitglied ist. Dafür kann ich auf der anderen Seite noch stärker als bisher Einfluss auf die Entwicklung nehmen und an den neuen Aufgaben wachsen.

Foto: Bettina Scriba

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen Einblick in meine Tätigkeit als Ausschussvorsitzender des Europäischen Parlaments geben konnte. Und dass meine Arbeit nun etwas greifbarer geworden ist. Selbstverständlich gilt wie bisher, dass ich gerne für Fragen zur Verfügung stehe.
Mit besten Grüßen
Ihr
Norbert Lins

Weihnachtsgrüße

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,
ein sehr interessantes und auch mit Terminen vollgepacktes Jahr geht zu Ende. Da waren mein Wahlkampf im Frühjahr 2019, dann die Europawahl am 26. Mai, meine erneute Wahl als Abgeordneter ins Europäische Parlament und schließlich die Ernennung zum Ausschussvorsitzenden des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Diese neue Position eröffnet mir ganz neue Tätigkeitsschwerpunkte, deutlich mehr Verantwortung und neue Verhandlungspartner.
Nach knapp sechs Monaten kann ich sagen, dass mich mein neues Amt bereichert und ich – auch dank eines tollen Teams – viel anstoßen und voranbringen kann.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Ihnen für die viele Unterstützung, die zahlreichen konstruktiven Gespräche und auch die Hilfe bei Wahlveranstaltungen, Parteitagen und Sitzungen. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich auch im kommenden Jahr auf Ihren Zuspruch zählen kann.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, genussvolle und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins Jahr 2020.

Mit besten Grüßen
Ihr
Norbert Lins

Aus dem Deutschen Bundestag

Thomas Bareiß

Besuch der Baustelle Freibad Sigmaringen: Es geht zügig voran

Foto: Luisa-Maria Spoo

Es ist der Erfolg jahrelangen Einsatzes: Der Bund fördert die Baumaßnahmen um das Freibad Sigmaringen mit 2,5 Millionen Euro. Mit Bürgermeister Dr. Marcus Ehm und der CDU Vorsitzenden Sabine Maier besuchte Thomas Bareiß die Großbaustelle. Der Bau schreitet zügig voran, damit der Badebetrieb 2020 wieder aufgenommen werden kann.
Außerdem besuchte Thomas Bareiß in Sigmaringen ein wichtiges Zukunftsprojekt für unsere Region: Den Bau des InnoCamps in Sigmaringen. Die vielen Forschungslabore, Gründerbüros und Veranstaltungsräume sind ein wichtiges Projekt der Stadt, der Wirtschaftsförderung und der Hochschule, um Fachkräfte für unsere Region zu gewinnen und unsere Wirtschaft mit Innovationen zu stärken!

Foto: Luisa-Maria Spoo

Ein Aushängeschild für unsere Region: Mit der Bürgerwache Mengen in Dresden

Thomas Bareiß war als Ehrenmitglied eingeladen, die Mengener Bürgerwache in die Residenzstadt Dresden zu begleiten. Vor der Semperoper nahmen der Mengener Bürgermeister Stefan Bubeck und der Landtagspräsident Matthias Rößler den Appel ab. Auf den Brühl'schen Terrassen durfte Thomas Bareiß die Front abschreiten, bevor es dann gemeinsam zur Andacht in die historische Frauenkirche ging. Trotz hochsommerlicher Temperaturen feuerten die Männer im Bunten Rock insgesamt 510 Salutschüsse ab. Die Bürgerwache hält nicht nur die Tradition zu Haus lebendig, sondern ist auch ein wirklich tolles Aushängeschild für unsere Heimat ist!

Foto: Luisa-Maria Spoo

Für einen zügigen Netzausbau: Besuch der Stromtrasse in Herbertingen

Foto: Luisa-Maria Spoo

Derzeit wird mit schwerem Gerät der Stromtrassenausbau zwischen Herbertingen und Reutlingen realisiert. Vor Ort hat sich Thomas Bareiß mit Bürgermeistern, Gemeinderäten und Vertretern des Netzbetreibers Amprion ein Bild vom Bauvorhaben gemacht, das die Leitungskapazität der Stromtrasse verdoppeln wird.
Wenn wir eine sichere und kostengünstige Stromversorgung wollen, brauchen wir den Netzausbau. Ein gutes Beispiel für eine gelungene Planung!

Filigran **oder stahlhart: Wir machen's!**
Sigmaringer Straße 29 · 88630 Pfullendorf
Telefon 07552 6590 · Telefax 07552 8136
info@metallbau-vogler.de · www.metallbau-vogler.de
METALLBAU VOGLER GMBH

Besuch der St. Martinkirche Meßkirch: Ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung in unserer Region

Eine der Topnachrichten für unseren Wahlkreis in diesem Jahr, waren die 200.000 Euro Bundesfördermittel für die St. Martinskirche in Meßkirch, die damit bundesweit zu einem Baudenkmal von nationaler Bedeutung zählt! Bei seinem Besuch schaute sich Thomas Bareiß an, wie die Innenbaurenovierung der Stadtpfarrkirche voran gehen, begleitet von Bürgermeister Arne Zwick, Pfarrer Stefan Schmid, die CDU Vorsitzende Christa Golz und Karl Hermann vom Bauförderverein St. Martin. Der Einsatz hat sich wirklich gelohnt!

Foto: Luisa-Maria Spoo

Tatkräftige Unterstützung im Abgeordnetenbüro: Jule Maier aus Sigmaringen

Foto: Luisa-Maria Spoo

Für zwei Wochen unterstützte Jule Maier aus Sigmaringen Thomas Bareiß und sein Bundestagsbüro. Die Abiturientin nutze zwei aufeinander folgende Sitzungswochen, um bei ihrem Praktikum in den Parlamentsbetrieb reinzuschnuppern und dem Wahlkreisabgeordneten bei seiner Arbeit über die Schulter zu schauen. Neben der Plenardebatte, besuchte sie die Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzungen und nahm an verschiedenen Fraktionskongressen teil. Für ihren Studienbeginn und die spannende Zeit nach dem Abi wünschen Thomas Bareiß und sein Team alles Gute!

Eröffnung der neuen DRK Rettungsstelle: Schnelle Notfallhilfe in Sigmaringen und Umgebung

Der ehemalige Bundespräsident Theodor Heuss hat einmal gesagt: „Die Sorge und Hilfe für andere Menschen ist das wertvollste Kapital im Haushalt der Menschheit. Und solange es noch Leute gibt, die freiwillig bereit sind, für andere da zu sein, ist es um diese Welt nicht allzu schlimm bestellt.“ Thomas Bareiß besuchte in den letzten Wochen und Monaten verschiedene Einrichtungen im Landkreis Sigmaringen, bei denen er vielen engagierten Bürgern im Ehrenamt begegnete. Egal ob beim Fußballclub Laiz der Feuerwehr im Landkreis Sigmaringen, dem Roten Kreuz, der Bergwacht oder der Unfallseelsorge oder dem Verein Hilfe für Behinderte das Engagement ist groß. Thomas Bareiß nutzte die Gelegenheit, wie hier auf dem Bild beim DRK in Sigmaringen, um allen Ehrenamtlichen ganz herzlich zu danken.

Foto: Luisa-Maria Spoo

Eine gute Beratung, das sollte Ihnen Ihre Immobilie schon wert sein!

Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf Ihrer Immobilie:
Für unsere Kunden sind wir ständig auf der Suche nach Häusern und Wohnungen. Sprechen sie uns an!

Adolf Krall Immobilien GmbH
Vermittlung-Verwaltung-Bewertung
07578/932-550
www.krall-immobilien.de

KIES- UND SCHOTTERWERKE
Müller
GmbH&Co.KG
Jettkofer Straße 2 | 88356 Ostrach
Telefon 07585 9318-0 | Telefax 07585 9318-50
info@kieswerke-mueller.de | www.kieswerke-mueller.de

Aus dem Deutschen Bundestag

Großer Erfolg für Scheer: Thomas Bareiß empfängt gemeinsam mit Scheerer Delegation die Förderurkunde für 3,35 Millionen Euro

Gemeinsam mit Bürgermeister Fischer und den Gemeinderäten der Stadt Scheer empfing Thomas Bareiß die Förderurkunde für die enorme Fördersumme von 3,35 Millionen Euro für die „Neue Mitte“. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium Marco Wanderwitz MdB überreichte feierlich die Förderurkunde im Bundesinnenministerium. Scheer hat sich gegenüber 118 Projekten deutschlandweit durchgesetzt und bekommt durch die städtebauliche Umgestaltung eine völlig neue Ortsmitte, die unsere Heimat noch attraktiver macht. Das ist ein großer Erfolg und das gemeinsame zähe Ringen hat sich gelohnt!

Foto: Pixel & Dot Photography

Lothar Riebsamen

Novelle des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes bietet Chancen für die Finanzierung der Bodenseegürtelbahn

Wir erhöhen die Mittel für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Mit einer Novelle des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) möchte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer schnell und unbürokratisch dringende Investitionen in den Neu- und Ausbau des Nahverkehrs ermöglichen.

Zusammen mit meinem Bundestagskollegen Andreas Jung habe ich mich mit einem Schreiben an Minister Scheuer gewandt. Darin sichern wir dem Verkehrsminister unsere uneingeschränkte Unterstützung für seine Pläne zu. Zudem äußern wir die Hoffnung, dass auch die in unserer Heimatregion anstehende Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn von der Gesetzesnovelle profitieren möge.

Denn die betroffenen Kommunen und das Land Baden-Württemberg befinden sich momentan in der Vorplanung des Projekts. Die Arbeiten der Leistungsphasen 1 und 2 laufen. Bezüglich der Finanzierung deutet sich allerdings an, dass die i.d.R. deutlich höheren Planungskosten für die Leistungsphasen 3 und 4 nicht mehr allein von der kommunalen Ebene getragen werden können. Hier fordern wir in unserem Schreiben an den Verkehrsminister, dass wir die Kommunen von Seiten des Bundes unterstützen.

Der Fördersatz im Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz für Investitionen in den Neu- und Ausbau im Nahverkehr soll im Zuge der Novelle von 60 auf 75 Prozent erhöht werden. Das ist eine Entscheidung, die auch bei der Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn eine entscheidende Rolle spielt. In der Hoffnung, dass das Land auch weiterhin 20 Prozent der Kosten tragen wird, könnte der Bund die Kommunen mit dieser Anhebung erheblich entlasten – und, bei einer Investitionssumme von 150 bis 200 Millionen Euro, das Projekt überhaupt erst möglich machen. Mit der Unterstützung von Bund und Land müssten die Gemeinden so nur noch 5 Prozent der Kosten stemmen. Für eine schnelle Realisierung des Projekts ist dies ausschlaggebend.

Da der ÖPNV einen essentiellen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität erbringt, wird er vom Bund in erheblichem Maße finanziell unterstützt, obwohl dieser in die Zuständigkeit von Ländern und Kommunen fällt. Insgesamt erbringt der Bund mit Regionalisierungs- und Entflechtungsmitteln, sowie durch das GVFG-Bundesprogramm momentan mehr als 9 Milliarden Euro jährlich. Mit der Novelle des GVFG will das Verkehrsministerium den ÖPNV noch attraktiver und moderner gestalten. Davon profitieren natürlich sowohl die Verkehrsunternehmen, als auch Städte und Kommunen. Bundesmittel können von ihnen zukünftig schneller und unbürokratischer investiert werden. Das Geld kommt damit sofort bei den Bürgern an.

Der Plan des Ministeriums sieht vor, die Mittel zur Förderung des ÖPNV im kommenden Jahr von derzeit 332 auf 665 Millionen Euro zu verdoppeln. Ab 2021 werden die GVFG-Mittel dann noch weiter erhöht, auf dann 1 Milliarde Euro jährlich. Im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 werden ab 2025 die Mittel 2 Milliarden Euro jährlich betragen. Bedeutend ist auch, dass die Mittel, statt wie bisher nur für Neu- und Ausbau, künftig nachrangig auch für Sanierungsprojekte verwendet werden dürfen. Der Fördersatz des Bundes wird von 60 auf 75 Prozent erhöht, sofern eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung erfolgt. Vorhaben werden künftig ab einer Größenordnung von 30 Millionen Euro gefördert (bislang: 50 Millionen Euro), in Einzelfällen wird die Grenze sogar bis auf 10 Millionen Euro gesenkt. Dies ermöglicht eine noch breitere Streuung der Mittel, so dass noch mehr Bürger hiervon direkt profitieren. Der Referentenentwurf geht in Kürze in die Ressortabstimmung. Danach folgt die Länder- und Verbändeanhörung, so dass die Änderungen baldmöglichst in Kraft treten können.

Ich halte die Bestrebungen des Verkehrsministeriums, die Bundesmittel zu erhöhen, in der aktuellen Situation für besonders bedeutsam. Dieser Beitrag zu einer nachhaltigen und modernen Mobilität ist ein wichtiges Signal dafür, dass wir die Anliegen der Bürger zu mehr Klimaschutz ernst nehmen. Deshalb freue ich mich auf eine baldige Umsetzung der Pläne. Ich gehe davon aus, dass auch die Bodenseegürtelbahn von der GVFG-Novelle profitieren wird.

Foto: Jana Müller

BWPOST
Regional. Deutschlandweit. Weltweit.

SPAREN AN JEDER ECKE...

... mit den günstigen Tarifen der BWPOST!

... BIS ZU 20%

Sparen Sie beim Porto bis zu 20 % und versenden Sie Ihre Post ganz einfach über einen der blauen Briefkästen in Ihrer Nähe!

Mehr Infos zum Portosparen:
Tel. 0800 711 711 1
stuttgart@bwpost.net

www.bwpost.net

10 Jahre
im Deutscher Bundestag

Zusammen mit diesen Kollegen aus der baden-württembergischen Landesgruppe habe ich Ende September mein 10-jähriges Jubiläum im Bundestag gefeiert. Alles in allem eine gute und äußerst intensive Zeit! Danke für die gute Zusammenarbeit und Kollegialität!

Foto: Büro Josef Rief MdB

Weihnachtswünsche

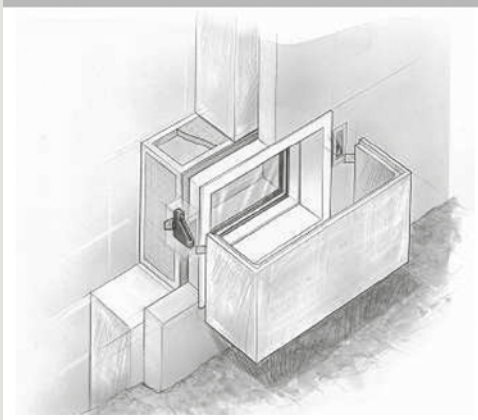
Liebe Freundinnen und Freunde,
gerne möchte ich zum Jahreswechsel wieder einmal daran erinnern, dass ich stets ein offenes Ohr für Eure Anliegen habe. Deshalb biete ich Anfang des Jahres wieder eine Bürgersprechstunde an. Diese wird am 22.01.2020 ab 15:00 Uhr im Restaurant Ochsen in Überlingen stattfinden. Für eine bessere Organisation bitte ich um Anmeldung. Dafür könnt Ihr Euch telefonisch unter 030 – 22774123 oder per E-Mail unter lothar.riebsamen.ma03@bundestag.de an mein Berliner Büro wenden. Alternativ könnt Ihr mich auch ganz zwanglos am Stand der CDU auf dem Markdorfer Weihnachtsmarkt antreffen. Am 07.12.2019 bin ich von 18:30 bis 21:00 Uhr vor Ort und spreche gerne bei einem Glühwein mit Euch über Eure Anliegen.
Von Herzen wünsche ich nun Euch und Euren Familien eine erholsame Adventszeit, sowie ein gesegnetes, besinnliches Weihnachtsfest. Für das Jahr 2020 wünsche ich Euch alles Gute, vor allem aber Gesundheit.
Euer

Lothar Riebsamen

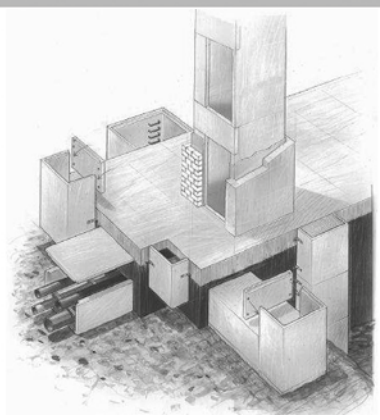
Foto: Jana Müller

Bernhard Jäger Betonwerk GmbH & Co. KG
Donaustr. 3
88512 Mengen

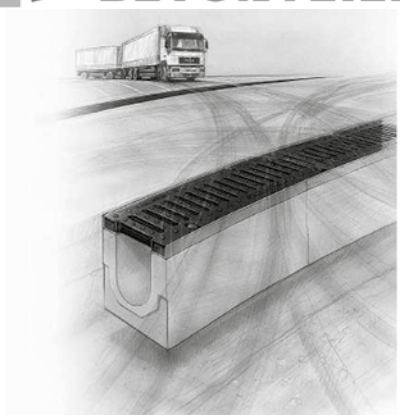
JÄGER BETONTEILE



Kellerfenster– und Lichtschachtsysteme



Beton-Fertigteilschächte



Entwässerungs-systeme

www.jaeger-beton.de / Tel: 07572-76050 / Fax: 07572-760533

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Klaus Burger MdL und Dr. Patrick Rapp MdL informieren zum Volksbegehren: **Einladung zum Dialog wird angenommen**

Mengen-Ennetach. Nicht übereinander, sondern miteinander geredet haben Landwirte und Naturschützer bei einer Veranstaltung auf Einladung des Sigmaringer Landtagsabgeordneten Klaus Burger zum Thema Volksbegehren „Rettet die Bienen“. „Der Redebedarf ist groß“, bemerkte Burger angesichts der rund 100 Teilnehmer, die seiner Einladung in den „Adler“ nach Ennetach gefolgt waren, aber auch angesichts der mehr als 30 Wortmeldungen zu den Themen Artenschutz, Biodiversität, nachhaltige Landwirtschaft, Insektenschutz und zum Eckpunktepapier der Landesregierung, die allesamt sachlich und von dem Bemühen, sich gegenseitig zu verstehen, geprägt waren.

Burger, der Agrarpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion ist, hatte als weitere Referenten den aus Ennetach stammenden Landtagsabgeordneten Dr. Patrick Rapp, der zugleich Vorsitzender des AK „Ländlicher Raum und Verbraucherschutz“ seiner Fraktion ist, sowie Dr. Manfred Büchele vom Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee und den Leiter des Fachbereichs Landwirtschaft des Sigmaringer Landratsamtes,Gerhard Gommeringer, eingeladen. Vertreter von NABU, BUND, Bürgermeister, Gemeinderäte und Bauernschaft brachten sich in die Diskussion ein.

Werner Löw vom NABU Ennetach hinterfragte das Eckpunktepaier und forderte Verlässlichkeit in der Zielsetzung. Gerhard Stumpp und Alfred Bauernfeind sprachen u.a. das Thema Flächenversiegelung und Ausweisung von Baugebieten über das beschleunigte Verfahren § 13b BauGB an. Die Bürgermeister Bubeck und Fischer zeigten aber auf, dass die Notwendigkeit von Wohnraumschaffung eben auch gegeben sei. Tobias Schwörer vom Birkhof machte deutlich, dass auch die Landwirte Verlässlichkeit in den Produktionsbedingungen brauchen. Weiter sah er es für notwendig, dass die Wissenschaft im Sachen Ursache und Wirkung gehört werden müsse. Deutlich wurde, dass Bäuerinnen und Bauern sehr wohl bereit sind, vernünftige Schritte zum Schutz der Artenvielfalt mitzugehen. So wie das Volksbegehren aber angelegt ist, werde es Tausende Betriebe im Land, und zwar gerade die kleinen Landwirte, in ihrer Existenz bedrohen.

Dr. Patrick Rapp MdL hatte in seinem Eingangsstatement darauf hingewiesen, dass ein Volksbegehren, wie der Name sage, vom Volk ausgehe und weder von der Landesregierung noch vom den Fraktionen initiiert worden sei. Er erklärte, welchen Weg das Volksbegehren genommen hat und stellte die Haltung der CDU-Landtagsfraktion dar. Klaus Burger stellte das von der Regierung ausgehandelte Eckpunktepapier vor. Die Positionen in diesem Papier gelte es nun zu konkretisieren. „Dazu brauchen wir alle Akteure an einem Tisch“, sagte Burger. Er legte dar, dass Baden-Württemberg bereits heute beispielsweise beim Schutzgebietsumfang bundesweit führend ist und schloss mit dem Gedanken „Was wir schätzen, schützen wir! Wir schätzen unsere Heimat, unsere Kulturlandschaft und Artenvielfalt, wir schätzen aber auch die Landwirte als Teil der Lösung. Schützen wir auch sie, es sind die letzten die wir haben.“

Klaus Burger MdL besucht Jugendfeuerwehr Herbertingen

32 Mädchen und Jungen üben bei der Jugendfeuerwehr Herbertingen. Ein wirklich tolles Team. Bei der Feuerwehrprobe spürte der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger das Interesse der Jugendlichen, Neues zu lernen. Er lobte das Team dafür, dass sie einen Großteil ihrer Freizeit in den Dienst zur Rettung von Menschen stellen. Der Termin kam durch Anna Rink zustande, die im Juni diesen Jahres sehr engagiert beim Jugendlandtag unter der Rubrik „Ehrenamt“, mitgearbeitet hatte. Christian Bexter und Ramona Müller leiten die Jugendabteilung und sagen: „Jugendarbeit ist aufwändig, macht aber Spaß und ist ein wesentlicher Beitrag zur Personalsicherung der Gesamtwehr.“

CDU Gemeindeverband Stetten a.k.M.

Bereits am Samstag den 28.09.2019 fand der Familientag des CDU Gemeindeverbandes Stetten a.k.M. statt.

Bei wunderbarem Spaziergänger-Wetter trafen sich 12 Mitglieder, die den Fußweg entlang des Truppenübungsplatzes Heuberg zum Schützenhaus im Ortsteil Glashütte wählten. Dort angekommen wurde die Gruppe von den vorausgefahrenen Mitgliedern und deren Familien erwartet.
Bei zahlreichen Salaten und feinem vom Grill wurden die Mitglieder und deren Familien von den Sportschützen kulinarisch verwöhnt.

Auch Thomas Bareiß, MdB, nahm die Einladung gerne an und wurde freudig von Oliver Beil, 1. Vorsitzender des Gemeindeverbandes und Bürgermeister Lehn begrüßt.

Die rund 30 Teilnehmer verbrachten einen angenehmen Nachmittag in entspannter Atmosphäre und guten Gesprächen.

CDU Gemeindeverband Herdwangen

„Mit Ziel und Maß“ -
Thomas Bareiß in Aftholderberg

Zunächst im „falschen Frieden“ landete ein verirrter Staatssekretär und MdB Thomas Bareiß vergangenen Dienstag im Herdwangen-Schönacher „Flickenteppich“: Im Waldsteiger „Frieden“ nämlich, anstatt in der Aftholderberger Gaststätte gleichen Namens. Prompt gab man ihm dort auf sein vorsichtiges Nachfragen den Rat, vielleicht doch eher im gegenüberliegenden Zipfel der Gemarkung sein Glück zu versuchen. Und mit halbstündiger Verspätung startete dort schließlich die Aktuelle Stunde des CDU-Ortsverbands, anmoderiert vom Vorsitzenden Simon Klaiber, der den profilierten Bundespolitiker aus dem Hohenzollerischen den etwa 30 Zuhörern als populären Politiker mit steiler Parteikarriere vorstellen konnte. Dieser begann sein Referat mit der verschmitzten Feststellung, daß es ein gutes Zeichen sei, wenn man in seinem ehemaligen Wahlkreis immer noch eingeladen werde - erst bei der letzten Wahlkreisreform wurde Herdwangen-Schönach bekanntlich zum Bodensee-Wahlkreis Lothar Riebsamens geschlagen. „Wo steht die CDU, was sind die Kernwerte?“ - Eine Frage, die Thomas Bareiß spürbar umtreibt; die Partei habe momentan eine „schwierige Zeit“, zugegeben, und der anwesende 97jährige Kurt v. Herbeck aus Herdwangen, der die Bemerkung mit leuchtenden Augen quittierte, lese ihm bei seinen Bürgersprechstunden deshalb regelmäßig die Leviten. Als Volkspartei bedürfe die CDU aber auch einer breiten Basis, was Konsens voraussetze, zudem stünde der Partei mehr Stolz und Selbstbewußtsein gut zu Gesicht: Viel konnte in den vergangenen Regierungsjahren umgesetzt werden, auch wenn dies in der Presse nicht immer so rüberkomme, und überhaupt solle man sich einmal bewußt sein, daß heutige Entscheidungen für die nächsten 20 Jahre Wirksamkeit entfalteten. Die derzeit verbreitete Untergangsstimmung kann der umtriebige Abgeordnete überhaupt nicht verstehen, diese sei komplett falsch und eigentlich gehe es gerade der jungen Generation heute so gut wie nie zuvor. Bei aller Euphorie „für die Weltrettung und den Klimaschutz“ sei es aber unabdingbar, auch die Bevölkerung mitzunehmen. Und diese ist z.B. gerade im ländlichen Raum nun mal auf´s Auto angewiesen, hier dürfe man niemanden überfordern und den Bogen überspannen, zudem das Auto hierzulande als wichtigstes Exportprodukt eine zentrale Rolle spiele. Als Industrienation ist Deutschland jedenfalls unabdingbar auf Energiesicherheit angewiesen, die Energieproduktion könne deshalb nur aus einem Energiemix bestehen, und dies mit Ziel und Maß: Hier im Süden gebe es eben beispielsweise weniger Wind als im Norden, ein Ausbau der Windkraft sei deshalb uneffektiv. Man müsse gut abwägen, wo in den nächsten Jahren Investitionen Sinn machen, hier bei uns etwa in Pumpspeicherwerke. Wir erinnern uns: Bereits 2011 mahnte Bareiß beim damaligen Atomausstieg an, daß man dem Bürger offen sagen müsse, daß nun die Kosten für Strom steigen werden, inclusive einer Nachrangigkeit von Versorgungssicherheit und - damals schon Thema - Klimaschutz! „Wir sind keine verblendete Partei wie die Grünen“, stellt Bareiß aber klar, weshalb man nach all den Erfahrungen keine „Energiewende auf Teufel komm raus“ präferiere - und sich

dadurch zwangsweise vom Ausland abhängig mache, inclusive von dessen unsicheren und alten Kraftwerken. Abschließend mahnte er in diesem Sinne, nicht das Gesamte aus dem Blick zu verlieren. - Als „Klimaskeptiker“ outete sich bei der abschließenden Diskussionsrunde mit dem Publikum ein Zuhörer, schroffe Reaktionen darauf offenbarten den Riß, der hier momentan durch die Gesellschaft geht. Allerdings sprang Bareiß, wie die hiesige Regionalpresse durchaus richtig, wenn auch negativ konnotiert, feststellte, nicht über dieses Stöckchen: Das Klima ändere sich per se schon immer, und unabhängig vom menschengemachten Anteil daran sei es schlicht vernünftig, die noch vorhandenen Ressourcen zu schonen. Auch gegen den Lehrlingsmangel im Handwerk wollte er kein Patentrezept aus dem Hut zaubern; die Wiedereinführung der Meisterpflicht in vielen Handwerksberufen sei nur ein erster Schritt, letztlich über gute Verdienstmöglichkeiten die Akzeptanz hierfür bei den jungen Leuten wieder zu heben.

Aus den Ortsverbänden

CDU Gemeindeverband Wald

Blühende Herbstfelder- Fluch und Segen!

„Artenschutz- Rettet die Bienen“ war das Thema bei einer Informationsversammlung des CDU-Ortsverband Wald. Dazu begrüßte die Vorsitzende Stefanie Grüner den Imker und Bienensachverständigen Herrn Walter Loes im vollbesetzten Feuerwehrhaus.

Mitte der neunziger Jahre stellten die Mitglieder des Imkervereins ein schleichendes Imkersterben fest. Viele alten Imker konnten ihre Bienenstöcke nicht mehr betreuen und mussten altershalber aufhören und somit gab es auch deutlich weniger Bienenvölker. Eine aktive Werbung um junge Imker und vor allem, eine umfangreiche Betreuung der Jungimkern durch theoretische und praktische Anleitung führte zum Erfolg. Heute gibt es im Bezirk wieder so viele Imker und Bienenvölker wie früher. An sechzig Lehrbienenständen, verteilt auf ganz Baden-Württemberg, kann jeder Imker sein Wissen auf den neuesten Stand bringen.

Foto: Joachim Grüner

Der Bienensachverständige Loes überraschte seine Zuhörer mit der Feststellung: Den Bienen geht es heute gut. Sie sind gesund und finden in der Natur reichlich Nahrung, Nektar und Pollen. Blickt man als Imker auf fast fünf Jahrzehnte zurück, dann weiß man, dass es gute und weniger gute Honigjahre gibt. Nur durch das Zusammenspiel von Wärme, Feuchtigkeit, und Wachstum- und Blütenstand in der Natur entstehen die idealen Lebensbedingungen für die Honigbiene. Auch wenn viele Menschen an den blühenden Herbstbegrünungen auf unseren Äckern sich freuen, für die Bienen ist diese Blütenpracht eher Fluch als Segen. Anfang Oktober sollten sich die Bienen auf die Winterruhe vorbereiten, stattdessen fliegen die Bienen und sammeln Pollen und sogar noch Nektar. Wenn die Biene weiterhin fliegt, geht sie geschwächt in die Winterruhe. So fordert der Experte ein Verzicht auf spätblühende Herbstbegrünungen, stattdessen Blühstreifen in der warmen Jahreszeit. Abschließend stellte Herr Loes fest: Den Initiatoren der Unterschriftenaktion „Artenschutz- Rettet die Bienen“ geht es in erster Linie nicht um die Bienen.

Text: Gerhard Lohr

CDU Ortsverband Rohrdorf

Vorstand des CDU-Ortsverbands wird bei der Hauptversammlung bestätigt

Auf der Hauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Rohrdorf sind sämtliche Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt worden. Hubert Frick ist für die nächsten zwei Jahre weiterhin Vorsitzender. Ihm zur Seite stehen der stellv. Vorsitzende Karl Kille, der Schriftführer Peter Jäger und Anton Jung als Kassier. Als Beisitzer wurden wiedergewählt: Hubert Schatz, Helmut Grom und Ewald Guggemoos. Kassenprüfer sind Peter Rebholz und Mike Mutscheller .

Die Vorstandschaft (von links): Hubert Schatz, Ewald Gugemoos, Helmut Grom, Hubert Frick, Anton Jung, Karl Kille sowie Peter Jäger

Foto: Karl Mägerle

Hubert Frick ging in einem kurzen Rückblick auf die Hauptthemen und das Geschehen innerhalb des Ortsverbandes ein. Für ihn sei wichtig, dass er mit dem zuständigen Parlamentarischen Staatssekretär der CDU im Bundestag, Thomas Bareiß, wie auch mit dem Landtagsabgeordneten Klaus Burger immer wieder über den Kreisverband Sigmaringen in Kontakt stehe und somit auf die örtlichen Verhältnisse hinweisen kann.

Eine besondere Überraschung hatte Insa Bix für Hubert Frick parat. In Vertretung vom Kreisvorsitzenden Klaus Burger MdL überreichte sie für die **40-jährige Mitgliedschaft in der CDU** die Ehrenurkunde und eine silberne Ehrennadel. Sie würdigte das besondere Engagement von Hubert Frick in Rohrdorf über die vier Jahrzehnte und bedankte sich auch im Namen des Stadtverbandes Meßkirch für die gute Zusammenarbeit.

Insa Bix ehrt den Rohrdorfer Vorsitzenden Hubert Frick für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der CDU

Foto: Karl Mägerle

Steinhart
H.Steinhart Metallwarenfabrik GmbH & Co KG
Hauptstr. 63
72513 Hettingen
Tel. 07574/9308 – 0
Email: info@steinhart-metall.de
www.steinhart-metall.de
►CNC-Laser Blechbearbeitung
►CNC-Rohrbearbeitung
►Baugruppenfertigung
►Pulverbeschichtung
►Kunstgewerbe

MIT-Sigmaringen

Tierisch effizient - aber alles völlig relaxt!

Als Besucher der MIT-Sigmaringen wurden wir im Oktober 2019 in Bad Saulgau von Thomas Zimmerer auf seinem Bauernhof Eselsmühle in Empfang genommen und herzlich willkommen geheißen. Er begrüßte uns halb scherzhaft im „Sieben Mühlen Tal“, ist die Eselsmühle doch eine von ursprünglich sieben Mühlen in dem Tal mit augenscheinlich wenig Gefälle. Was einige dann doch sehr verwunderte.

Thomas Zimmerer führt hier einen Betrieb mit vier Hofstellen und über 800 Tieren in seinem Bestand. Der erste Anschein trügt, es handelt sich hier nicht, wie sicher sofort viele befürchten würden, um einen reinen Monokulturbetrieb, sondern, wie es bei den Mittelständlern üblich ist, um einen Betrieb mit mehreren Standbeinen. Milchwirtschaft, Aufzucht von Jungrindern und die Zucht und Vermarktung von Galloway-Rindern. Durchschnittlich 350 Kühe geben Milch und im Aufzuchtbereich stehen circa 400 Rinder und Kälbchen. Die Nachzucht findet komplett im eigenen Betrieb statt. Von der Geburt bis zur ausgewachsenen Kuh wird nichts dem Zufall oder fremden Betrieben überlassen. So kann ein Herdenmanagement stattfinden, bei dem komplett auf Regionalität und saubere, artgerechte Haltung geachtet wird.

Als weiteres Standbein werden 50 Galloway Rinder in Ammenhaltung mit ihren Kälbern gehalten. Diese Rinder sind das ganze Jahr draußen und ernähren sich von dem, was sie auf der Weide finden, nur im Winter wird mit Heu zugefüttert. Diese Rinder werden komplett selbst in der Region vermarktet – entweder kann jeder Verbraucher ein 10 Kilo Paket mit anteilig allem, was das Tier so hergibt, erworben werden, oder aber, wer es direkt serviert bekommen möchte, kann in Bad Saulgau im Restaurant der Tochter und des Schwiegersohnes „Haus am Markt“ einkehren. Das ist gelebte Regionalität, die wir dann auch prompt genossen haben.

Beim Rundgang durch den Stall staunten wir Besucher über die Harmonie und die Ruhe im Stall. Die Kühe bewegen sich zwischen dem Melken in einem der 5 Melkroboter, dem Fressen und Abliegen in einer Box völlig eigenständig. Thomas Zimmerer erklärte den Besuchern den Ablauf im Stall und wie es gelingt, bei so vielen Kühen den Überblick zu behalten. Es wurde klar, ein optimales Management ist bei einer solchen Bestandsgröße enorm wichtig.

Die Zeit ist auch an der Landwirtschaft nicht spurlos vorüber gegangen. Jede Kuh hat einen Chip, der sie, wenn sie für sich selber entschieden hat, zum Melken zu gehen, eindeutig identifiziert und alle Vitaldaten, die darin gespeichert sind, an den Zentralrechner überträgt. Hier sind alle Erfahrungswerte über die Kuh gespeichert, ihre normale Temperatur, ihre Art, wie sie sich normalerweise bewegt, wo sie sich hinlegt, wie lange sie wiederkäut, ob sie entspannt ist oder unruhig im Stall umherwandert. Tauchen irgendwelche Auffälligkeiten auf, die von ihrem normalen Tagesablauf abweichen, wird automatisch ein roter Merker in der Datei gesetzt. Sollten die Merkmale nicht abklingen oder sich in die andere Richtung entwickeln, wird die Kuh vor dem Melkroboter automatisch in einen separat abgegrenzten Bereich umgeleitet und kann sofort direkt in Augenschein genommen werden und eine weitere Verfahrensweise oder Behandlung angegangen werden.

Diese intensive Überwachung ist auch bei der Kälberaufzucht von großem Nutzen. Im Aufzuchtstall separiert die Melkmaschine jede Milch von den Mutterkühen in eigene Behältnisse, die dann dem jeweilig eigenen Kalb zugeordnet werden können und somit auch jedes Kalb die für die Entwicklung sehr wichtige Biestmilch seiner Mutter bekommt.

Der immer wieder gehörte Spruch von Herrn Zimmerer – „Die Kuh hat eine mächtige Waffe – wenn sie sich nicht wohl fühlt, gibt sie weniger Milch!“ - klingt mir immer noch in den Ohren.

Es ist die Freude an seinem Beruf „Landwirt“, die man bei Thomas Zimmerer deutlich spürt und die sein Denken und Handeln bestimmt. „Was nützt mich ein schneller Ertrag auf dem Feld, wenn nachher der Boden für längere Zeit aus dem Gleichgewicht ist und keinen vernünftigen Ertrag mehr zulässt. Ich habe das von Grund auf in der landwirtschaftlichen Schule gelernt, ich weiß, was ich für meinen Betrieb und meinen Boden tun muss.“, so Zimmerer.

Das ist klassische Landwirtschaft mit Herz und Verstand.

Aus aktuellem Anlass müssen wir uns Fragen: Haben wir am Schluss die Wespe gerettet und dafür den Bauer ermordet?

Foto: Adolf Knoll

FÜRST
Laser- & Edelstahltechnik GmbH
Riedstraße 15
88356 Ostrach
• Laserschneiden
• Biegen
• Schweißen
• Geländer
• Balkone
• Treppen
Internet: www.fuerst-laser.de

Aus den Vereinigungen

JU Kreisverband Sigmaringen

Vergangene JU Veranstaltungen:
- Anfang August besuchten wir zusammen mit unserem MdL Klaus Burger und der JU Bodensee & Ravensburg das Wasserwerk in Sipplingen am Bodensee, durch welches rund 4. Mio. Bürger der Region mit sauberem Trinkwasser versorgt werden. Anschließend konnten wir bei sommerlichen Temperaturen an einem Schnupperkurs unsere Fähigkeiten beim Stand-up-Paddling auf dem angenehm temperierten Bodensee unter Beweis stellen.
- Ende September fand der jährlich tagende Bezirkstag in Rottenburg am Neckar statt. Zur Neuwahl standen neben verschiedenen Vorstandsämtern auch das Amt des Bezirksvorsitzenden, welchen Matthäus Bürkle mit großer Mehrheit errungen hatte. Besonderer Dank galt dem scheidenden Vorsitzenden Fabian Kemmerer. Eine weitere erfreuliche Begegnung war das Treffen mit dem OB Rottenburgs, Stephan Neher, welcher selbst ehemaliger JUler aus dem Kreis Sigmaringen ist.

Wichtige Mitteilung:
Unsere diesjährige KJHV findet am Sonntag, den 28.12.19 um 18:30 Uhr im Donau Hirsch in Sigmaringendorf statt.

Terminübersicht

Was? Wann? Wo?

Vorankündigung Neujahrsempfang

Was?
Neujahrsempfang CDU Kreisverband Sigmaringen
am Freitag, 31.01.2020 um 19.00 Uhr
in der „Alten Schule“, Schulhof 4,
72488 Sigmaringen
Wann?
Wo?

Klaus Burger in den Landesvorstand der Senioren Union gewählt

Der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger ist bei der Landesversammlung der Senioren Union in den SU-Landesvorstand gewählt worden. Burger sieht seine neue Funktion als Schnittstelle zu seiner Arbeit als Seniorenpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und freut sich auf die neue Aufgabe.

Bezirksverband der Senioren-Union Württemberg-Hohenzollern neu konstituiert

Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Bezirksvorstandes der CDU-Senioren-Union Württemberg-Hohenzollern im Restaurant „Zum Roten Haus“ in Andelfingen unter Leitung der Vorsitzenden Elisabeth Jeggle stand ein umfangreiches Programm auf der Tagesordnung. Zunächst stellte sich die neue Geschäftsführerin der Senioren-Union im Bezirk WüHo Cornelia Steuer (38) vor, die als Finanzreferentin auch die Frauen-Union und die Mittelstandsvereinigung der CDU im Bezirk betreut. Einstimmig beschlossen wurden die Kooptationen von Landrätin Stefanie Bürkle (Sigmaringen), der Bezirksvorsitzenden der Jungen Union und der Frauen-Union, sowie des CDU-MdL Klaus-Martin Burger und Hubert Wicker. Für die elektronische Übermittlung von Einladungen und des sonstigen Schriftverkehrs ist dazu neuerdings von allen Beteiligten deren Einverständniserklärung erforderlich. Diese wurde von allen erteilt, spart dieser Kommunikationsweg doch Zeit und Kosten.
Frau Jeggle gab einen kurzen Rückblick auf den Landestag der Senioren-Union in Ettlingen, bei dem sie als stellvertretende Landesvorsitzende und aus dem Bezirk WüHo Bruno Baur wieder- und MdL Klaus Burger neu in den Landesvorstand gewählt wurden.
Thematischer Schwerpunkt war die digitale Herausforderung mit besonderem Fokus auf die ältere Generation. Die fachlich herausragende Besetzung der Podiumsdiskussion in Ettlingen zeigte auf, wie wichtig dieses Thema gerade auch für Senioren ist, dem sie durchaus selbstbewusst begegnen sollten.
Ein großes Lob und Dankeschön erhielt der SU-Kreisvorsitzende vom Zollernalbkreis Karl Locher für dessen hervorragende Organisation der Bezirksversammlung in Winterlingen-Harthausen und die Berichterstattung darüber in den Medien. Der neue Bezirksvorstand beschäftigte sich mit einem Ausblick auf mögliche Termine und Arbeitsfelder im Jahr 2020. Ein abschließender Blick auf die Landtagswahlen in Thüringen sorgte für eine lebhafte Diskussion, insbesondere wurde mit Spannung erwartet, welche Rolle die Thüringer CDU in Anbetracht der schwierigen Regierungsbildung einnimmt.

Foto: Günther G. Töpfer

Unser Bild zeigt die Bezirksvorsitzende Elisabeth Jeggle (li.) mit der neuen Geschäftsführerin der Senioren-Union im Bezirk WüHo Cornelia Steuer.

Über 4.300 Jobs in Baden-Württemberg

Stand: 15.04.2019

inkl. Stellenanzeigen aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche BW

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

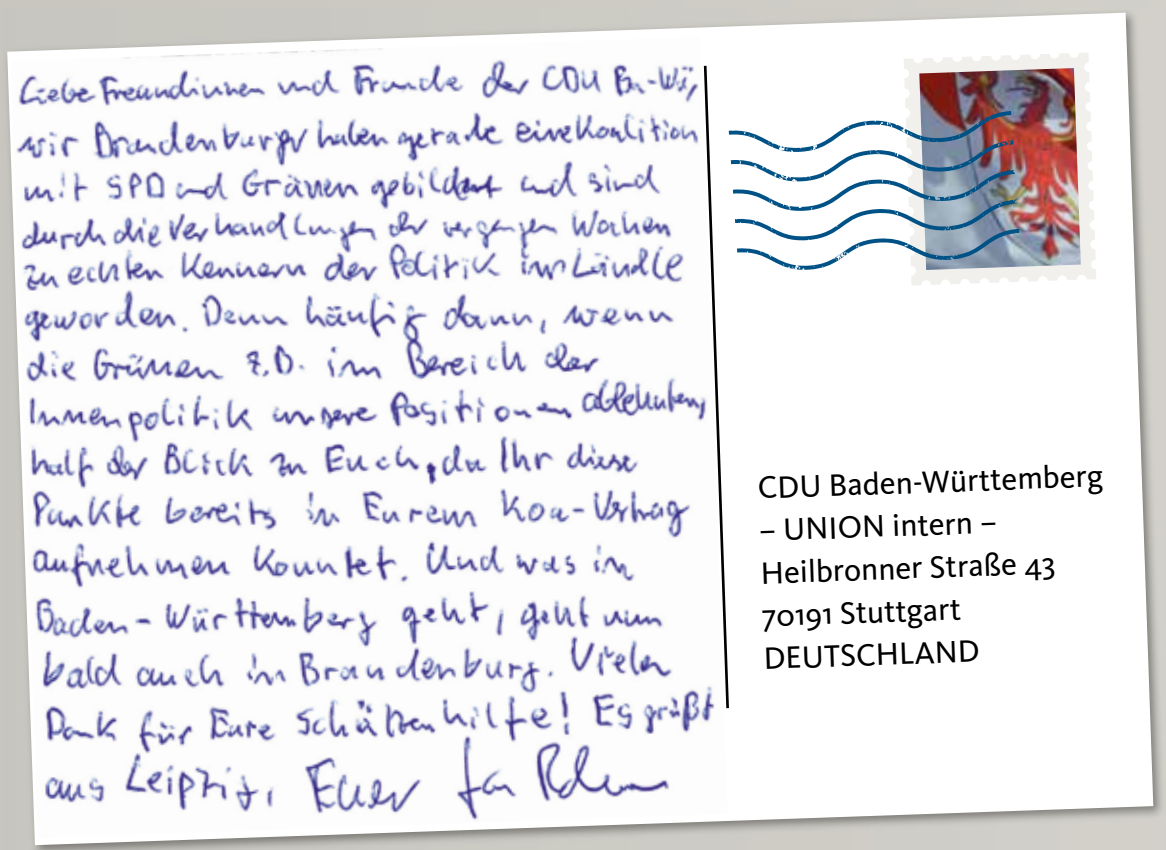
Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

Persönlich / Aus dem Landesverband

Postkarte von...

Dr. Jan Redmann, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Brandenburg



Dr. Jan Redmann ist seit dem 10. September Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Brandenburg, wo seit November eine rot-schwarz-grüne Koalition regiert. In der vergangenen Legislatur war der Jurist parlamentarischer Geschäftsführer seiner Fraktion gewesen. Wir haben ihn auf dem CDU-Parteitag in Leipzig getroffen.

Dialogplattform Jüdisches Forum

„Zukunft der Bildung im Trialog der Religionen“
mit Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
Dienstag, den 17. Dezember 2019 um 19:00 Uhr · Aula der Pädagogischen Hochschule Freiburg

19.00 Uhr	*Begrüßung*	**Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier**, Leiterin des Instituts der Theologien an der PH Freiburg
19.10 Uhr	*Eröffnung des Jüdischen Forums*	**Manuel Hagel MdL**, Generalsekretär
19.30 Uhr	*Podiumsdiskussion*	**Ministerin Dr. Susanne Eisenmann**, Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 **Dr. Michael Blume**, Antisemitismusbeauftragter der Landesregierung **Dr. Abdel-Hakim Ourghi**, Abteilungsleiter Islamische Theologie / Religionspädagogik **Susanne Benizri**, Leitung Erziehungsreferat der Israelitischen Religionsgemeinschaft Baden **Moshe Flomenmann**, Badischer Landesrabbiner **Ruth Bostedt**, Vizepräsidentin Bund jüdischer Studenten Baden

*Eine Anmeldung ist bis Donnerstag, 12. Dezember 2019, unter **www.cdu.org/jf2** erforderlich!*

Reform der Grundsteuer

„Wir reden nicht nur von Föderalismus, wir setzen ihn durch und um.“

Zu den Abstimmungen im Deutschen Bundestag und im Bundesrat zur Grundsteuerreform erklärte der Stv. Bundesvorsitzende der CDU und Vorsitzende der CDU Baden-Württemberg, Minister Thomas Strobl: „Heute ist ein guter Tag für unsere Kommunen! Die Grundsteuer-Gesetzgebung ist für die Kommunen nun verlässlich da. Entgegen aller Unkenrufe ist es uns jetzt gelungen, Rechtssicherheit zum rechten Zeitpunkt zu schaffen. Wir haben die Länderöffnungsklausel bei unserem Landesparteitag im Mai mit großer Mehrheit beschlossen und danach nicht lockergelassen – das hat sich heute ausgezahlt. Wir reden nicht nur von Föderalismus, wir setzen ihn durch und um. Jetzt kommt es darauf an, dass wir die vorhandenen Gestaltungsspielräume auch nutzen. Am Ende muss ein einfaches, aufkommensneutrales, unbürokratisches und flächenabhängiges Grundsteuermodell stehen. Wir wollen freilich keine Mehrbelastungen für Mieter oder Eigentümer. Dafür setzen wir uns auch weiter ein.“

Der Chef der CDU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag und Stv. Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Andreas Jung MdB, sagte anlässlich der Debatte: „Jedes Land kann künftig seine eigene Grundsteuer machen! Mit diesem Durchbruch in Berlin stärken wir Kommunen und Föderalismus. Die wichtigen Grundsteuer-Einnahmen von Städten und Gemeinden werden gesichert – 14 Milliarden Euro jährlich! Und wir ermöglichen einen Wettbewerb um das beste Modell: Wohnen darf durch die neue Grundsteuer nicht teurer werden und es darf keine unnötige Bürokratie geben! Mit der Öffnungsklausel für die Länder werden passgenaue Lösungen möglich: Deutschland ist zwischen Kiel und Konstanz vielfältig. Darauf kann jetzt flexibel reagiert werden.“

Kurz & bündig

Die Grundsteuerreform

Die Grundsteuer fällt auf Grundstücke und Gebäude an. Vermieter legen sie üblicherweise über die Nebenkosten auf die Mieter um. Nachdem das Bundesverfassungsgericht die bisherige Berechnung für verfassungswidrig erklärt hatte, musste bis Ende 2019 eine Neuregelung geschaffen werden.

Grundsätzlich richtet sich die Steuer künftig an Bodenrichtwert, statistisch ermittelter Nettokaltmiete, Grundstücksfläche, Immobilienart und Alter aus. Auf Druck insbesondere auch der CDU Baden-Württemerg ist es jedoch gelungen, eine Länderöffnungsklausel im Gesetz zu verankern. Dies gibt den Ländern die Möglichkeit, sich auch für ein einfacheres und unbürokratischeres Modell zu entscheiden, das sich z. B. nur an der Fläche oder an Fläche und Bodenrichtwert orientiert.

Aus'm Ländle

Zeitzeugengespräch der CDU Enzkreis/Pforzheim

Zum 30. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer hat der CDU-Kreisverband Enzkreis/Pforzheim zum Zeitzeugengespräch an historischer Stelle eingeladen: Die Turn- und Festhalle Conweiler war in den Novembertagen 1989 Notunterkunft für ausgereiste DDR-Bürger, damals fanden hier rund 170 Menschen vorübergehend eine Bleibe. Hauptamtsleiter Hubert Mahle berichtete im von CDU-Kreisgeschätsführer Markus Bechtle moderierten Zeitzeugengespräch von seinen bewegenden Erinnerungen. „Es überwältigt mich heute noch, wenn ich an den Zusammenhalt in der Bevölkerung denke". Ebenfalls erinnerten sich Dieter Duß und Jürgen Misztl vom Deutschen Roten Kreuz an die Tage nach dem Mauerfall. Misztl, damals erst wenige Wochen beim DRK, half in der Folgezeit beim Aufbau von Rotkreuz-Strukturen in den neuen Bundesländern. Die Partnerschaft hält noch bis heute an. Die geschichtliche Einordnung des Mauerfalls nahm der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Gunther Krichbaum vor.

Besuch der Senioren Union Rottweil im Heilig-Kreuz-Münster

Die Senioren Union im Kreisverband Rottweil besuchte das Heilig-Kreuz-Münster in Rottweil. Vorstandsmitglied Wolfgang Vater wusste die gut 40 Teilnehmer in mehrere Jahrhundert Zeit- und Sakralgeschichte mitzunehmen. Er verstand es, sein umfassendes Wissen dieser Kirche durch die zahlreichen Hinweise auch „auf Dinge, die man nicht so oft sieht", die man als Laie eher übersieht, und mit seiner Schilderung aller vertretenen Stilepochen allen Beteiligten so nahezubringen, dass die atemlose Stille und das Staunen fast zwangsläufig war. Vor allem verstand es Wolfgang Vater glänzend, die Geschichte des Münsters in Zusammenhang zu bringen mit der Rottweiler Geschichte und den politischen Gegebenheiten der verschiedenen guten wie auch schwierigen Zeiten.

Baumpflanzaktion des CDU-Kreisverbands Zollernalb

Der CDU Kreisverband Zollernalb pflanzte im Rahmen von „Mein Baum fürs Land" 50 Eichen im Hechinger Wald. Die Kreisvorsitzende, Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister Kraut, die Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB und Förster Rainer Wiesenberg setzen gemeinsam die ersten Eichen. „Die Wälder in unserem Zollernalbkreis prägen unser Landschaftsbild und tragen ganz wesentlich zur Attraktivität unserer Heimat bei. Wir wollen unseren Wald schützen und bewahren. Die 50 Eichen sollen ein Beitrag dafür sein", resümierte die Kreisvorsitzende.

Veranstaltung des CDU-Kreisverbands Heilbronn zum Artenschutz

Gut 200 interessierte Besucher waren zur Veranstaltung des CDU-Kreisverbands Heilbronn zum Volksbegehren Artenschutz „Rettet die Biene" gekommen. Friedlinde Gurr-Hirsch MdL führte in das Thema ein und erläuterte den aktuellen Stand und den Kompromissvorschlag der Landesregierung. Danach standen sie und Isabell Huber MdL für eine Diskussion zur Verfügung.

Landestagung des Arbeitskreises Polizei

In Schwäbisch Hall traf sich der Arbeitskreis Polizei zu seiner alljährlichen Landestagung. Die Teilnehmer diskutierten mit Thorsten Frei MdB und Siegfried Lorek MdL unter anderem über die mit der Digitalisierung verbundenen neuen Herausforderungen für unsere Polizei.

Landestag der Jungen Union

Unter dem Motto „Countdown 2021" lud die Junge Union Baden-Württemberg zu ihrer alljährlichen Landestagung nach Bad Waldsee. Neben den Wahlen des Landesvorstandes sprachen unter anderem unser Landesvorsitzender Thomas Strobl, unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann und unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL zu den Delegierten. Susanne Eisenmann und Manuel Hagel mussten sich nach ihren Reden noch diversen Challenges in der Social-Media-Box stellen. Schauen Sie auf dem Facebook-Kanal der Jungen Union vorbei – ein Blick lohnt sich!

Schicken Sie uns Ihre Berichte!

Haben Sie ein besonderes Veranstaltungsformat oder eine vorbildhafte Aktion durchgeführt? Schicken Sie Ihren Bericht (mit Bild und Bestätigung, dass die CDU Baden-Württemberg das Bild veröffentlichen darf) per E-Mail an presse@cdu-bw.de. Wir drucken interessante Berichte, sofern wir Platz dafür haben, gerne hier ab. Bitte beachten Sie, dass Artikel durch uns gekürzt werden können und kein Anspruch auf Veröffentlichung besteht.

Schlusspunkt des Generalsekretärs

Gott ist Liebe; und wer in dieser Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.
1. Johannes 4,16

Schlusspunkt des Generalsekretärs

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Das ist immer eine Zeit, in der wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen und auf das kommende Jahr blicken. Jeder und jedem von uns wird ein ganz besonderer Moment einfallen, wenn wir an das Jahr 2019 zurückdenken.

Mein persönlicher Rückblick auf das vergangene Jahr ist besonders mit einem herzlichen Dankeschön an Sie alle verbunden! Herzlichen Dank für Ihr Engagement für unsere CDU und dafür, dass Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Wir sind neue Wege gegangen

Das Jahr 2019 war für uns vor allem geprägt von der Kommunal- und Europawahl. Wir haben einen starken, einen engagierten Wahlkampf geführt. Wir alle haben gekämpft, bis zur letzten Minute – bis zur Schließung der Wahllokale. Mit zahlreichen Wahlkampfständen, bei Pendleraktionen sowie Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen, in der digitalen Welt, in den sozialen Medien und nicht zuletzt im persönlichen Gespräch in der Familie, im Freundeskreis und am Stammtisch haben Sie für unsere CDU geworben. Dieser Einsatz ist alles andere als selbstverständlich! Bei dieser Wahl sind wir viele neue Wege gegangen.

Mit unserem Web-to-Print-System haben wir unseren Wahlkampf auf eine neue, digitale Stufe gehoben. Hieran wollen und werden wir anknüpfen. Wir entwickeln dieses Angebot daher laufend fort – vorbeischauen lohnt sich also auch in der Zeit außerhalb eines Wahlkampfs.

Im Frühsommer dann haben wir eine Herzensangelegenheit in die Tat umgesetzt. Wir haben unser Jüdisches Forum der CDU Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB gegründet. In Heidelberg hatten wir eine tolle Auftaktveranstaltung. Und von Heidelberg aus haben wir ein Signal gesendet: Jüdisches Leben gehört in die Mitte der Gesellschaft! Und dafür setzt sich die CDU Baden-Württemberg mit ganzer Kraft ein.

Wichtige Weichen für 2021 gestellt

2019 war ein politisch intensives Jahr, vor allem aber haben wir auch wichtige Weichen für die Landtagswahl 2021 gestellt: Wir haben im Sommer in Heilbronn mit großer Geschlossenheit und einem grandiosen Ergebnis unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann nominiert. Diesen Rückenwind wollen wir auch in das neue Jahr mitnehmen.

Wir arbeiten gerade intensiv an unserem Fahrplan 2021. Bei unserer Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Kloster Schöntal im Januar 2020 werden wir Ihnen erste Ergebnisse dieser Arbeit vorstellen. Mit einer kraftvollen Kampagne – analog wie digital – wollen wir gemeinsam dafür sorgen, dass unsere CDU wieder die stärkste Kraft im Land wird und die erste Ministerpräsidentin in der Geschichte unseres Landes stellt.

Das C wird uns weiterhin leiten

Wenn wir in wenigen Tagen Weihnachten feiern, dürfen wir uns daran erinnern, dass das C in unserem Parteinamen nicht nur ein vorgeschobener Buchstabe ist. Wir nehmen unsere christlichen Werte ernst. Wir feiern an Weihnachten Christi Geburt, Gott ist Mensch geworden. Bringen wir unsere Freude darüber auch dadurch zum Ausdruck, dass wir in unserer Politik am Christlichen Menschenbild als Maßstab unserer Entscheidungen weiter festhalten.

Ich hoffe, Sie finden über Weihnachten und Neujahr Zeit für besinnliche Stunden, Zeit zum Durchatmen und Zeit für die Familie und Ihre Freunde. Für das kommende Jahr 2020 wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Herzliche Grüße

Ihr

Manuel Hagel MdL
Generalsekretär

Impressum

Herausgeber:
CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich:

Landesteil:
Philipp Müller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Kreisteil:
CDU-Kreisverband Sigmaringen
Carmen Patock
E-Mail: cdu-kv-sig@t-online.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Telefon: 06227 873-0
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Beauftragter für Anzeigenschaltungen (Anzeigenmakler):
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)
Winnender Str. 20, 71522 Backnang
Tel.: 07191 34338-0
E-Mail: knoepfle.medien@gmail.com, anzeigen.union.intern@gmail.com

Bezugspreis: UNION intern ist das offizielle Mitgliedermagazin des Kreisverbandes Sigmaringen. Es erscheint viermal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert.

Jetzt auf Facebook:

Sie finden unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, ab sofort auch auf Facebook. Klicken Sie bei der Seite auf „Gefällt mir“, teilen Sie die Beiträge und bleiben Sie auf dem Laufenden!

www.facebook.com/eisenmann.susanne